

„Wir sollten mehr arbeiten im Leben“

Zum Abschluss der Werteforum-Reihe zeichnet der ehemalige EU-Kommissar Günther Oettinger ein düsteres Bild der Gegenwart. Doch er hat auch Lösungsansätze im Gepäck.

Henning Wandel

Minden. Gedankenlos, fahrlässig und naiv – das Urteil, das Günther Oettinger über Deutschland fällt, ist niederschmetternd: „Sie müssten aufhören sitzen eigentlich unruhig werden und schlecht schlafen.“ In der Tat ist das Bild, das der ehemalige EU-Kommissar in seinem Vortrag beim Mindener Werteforum zeichnet, erschütternd. Er spricht nicht nur von der auch zahlenmäßig belegbaren wirtschaftlichen Schwäche Deutschlands, sondern auch von einem „weltweiten Krieg“. Hybrid zwar und kalt, aber dennoch: „Wir sind mittendrin.“

Zum Abschluss der Werteforum-Reihe blickt Oettinger vor rund 200 Gästen im Vortragssaal der Sparkasse auf die Zukunft Europas. Nur gemeinsam könne der Kontinent zwischen China und den USA bestehen. Der 71-Jährige spricht dabei ausdrücklich nicht nur von der Europäischen Union, er bezieht auch zum Beispiel Großbritannien, die Schweiz und den Westbalkan mit ein. In Europa gebe es zwei Gruppen: „Länder, die klein sind – und Länder, die wissen, dass sie klein sind.“ Jeder für sich ein Zwerg, „aber auch Zwerge können im Team viel erreichen.“

Für eine bessere Zusammenarbeit nimmt Oettinger vor allem zwei Bereiche in den Fokus: „Ich träume von einer europäischen Armee und ich träume von einer europäischen Forschungsgemeinschaft.“ Sicherheit und wirtschaftliche Stärke sind demnach die zentralen Säulen eines auch in der Zukunft starken Kontinents. Beides hängt laut Oettinger miteinander zusammen: „Wenn der Wohlstand in Gefahr ist, ist auch die Demokratie in Gefahr.“



Günther Oettinger spricht beim Werteforum über die Zukunft Europas. Dabei zählen für den früheren EU-Kommissar vor allem auch sehr traditionelle Werte. MT-Foto: Henning Wandel

Die Wirtschaftsanalyse des Schwaben ist auch ein Appell an eine ganz traditionelle Tugend: Fleiß. Als Beispiel nennt er das Unternehmen Stihl. Der Kettensägen-Hersteller will investieren und tut das lieber in der nahen Schweiz als am Stammsitz in Waiblingen. „Dort sind die Arbeitskosten geringer – in der Schweiz!“ Außerdem arbeiteten die Menschen dort im Jahr 200 Stunden mehr. „Und man muss auch nicht im Homeoffice arbeiten.“

Was folgt, ist eine Generalabrechnung mit der Leistungsbereitschaft in

Deutschland. „Des Deutschen liebster Vierbeiner ist das Sofa“, sagt er. „Vielleicht sollten wir etwas mehr arbeiten im Leben“, ein Jahr später in Rente zu gehen würde das System deutlich entlasten. „Wir müssen fleißiger werden und auch bleiben.“ Auch müsse das Leistungsprinzip schon in der Schule beginnen. Oettinger beklagt eine „Noten-inflation“, bei der selbst ein gutes Zeugnis keinen Aufschluss mehr gebe über die Fähigkeiten eines Bewerbers. „Wenn ich früher mit einer Fünf nach Hause gekommen bin, gab es eine Ohr-

feige, heute verklagt der Vater den Lehrer“, sagt Oettinger in der von Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung.

Als Beispiel für die wirtschaftliche Entwicklung nennt Oettinger die Autoindustrie. Ford baue fast 3.000 Stellen ab, auch Mercedes und Porsche hätten Probleme. „Volkswagen sei ein Sanierungsfall“ – und selbst im eigenen Konzern seien Seat und Skoda inzwischen besser. In Deutschland könnten theoretisch 6,2 Millionen Autos gebaut werden, der Rekord liege bei 5,8 Millio-

nen. Zuletzt seien es nur noch vier Millionen, die Kapazitäten würden also nicht ausgeschöpft. Für Oettinger ein dringendes Warnsignal.

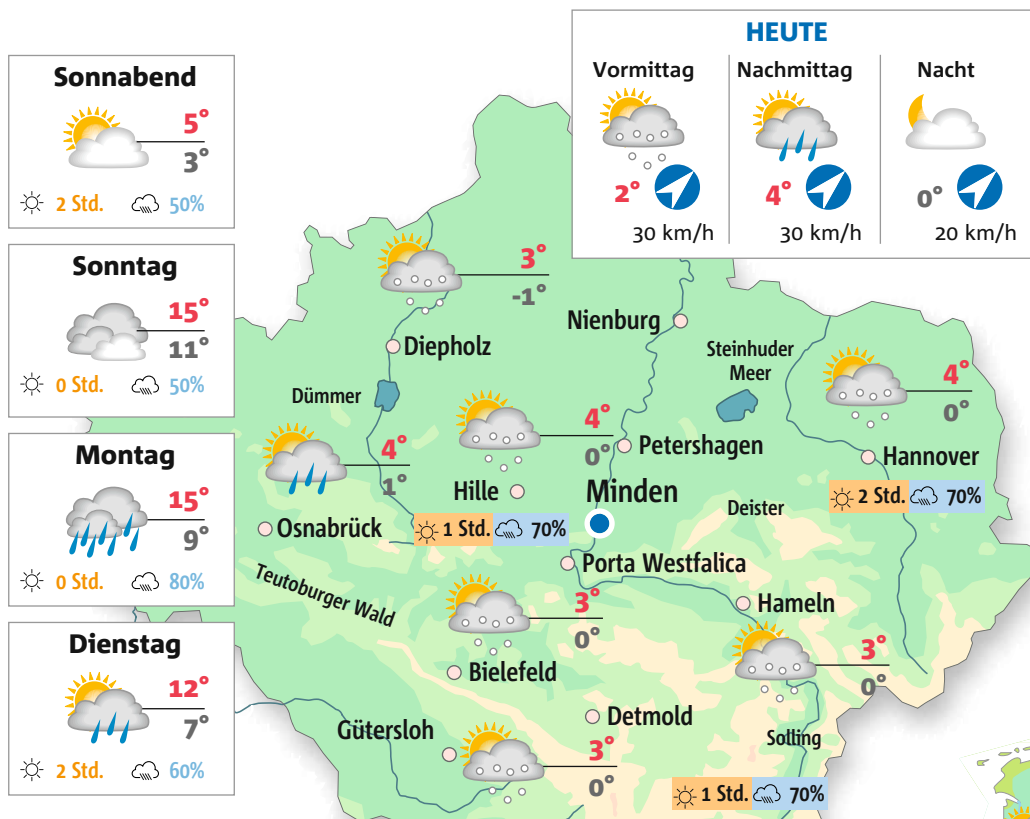
Auch beim Thema Militär wird Oettinger deutlich. „Die Zeitenwende muss auf den Marktplätzen ankommen“, sagt er. Früher habe in einer Veranstaltung wie dem Werteforum mindestens ein Major in der ersten Reihe gesessen. „Heute trauen sich Soldaten in Uniform nicht mehr in den ICE.“ Die USA würden aber nicht mehr unsere Schutzmacht sein: „Trump mag Deutschland nicht, er hasst uns sogar.“ Für Europa bedeute das vor allem, näher zusammenzurücken: „Wenn wir uns spalten lassen, haben wir schon verloren.“

Ein Hoffnungsschimmer scheint dennoch immer wieder durch. Deutschland habe das Potenzial, die Dinge besser zu machen. Und mit dem polnischen Präsidenten Donald Tusk bestehe die Möglichkeit für einen Neuanfang der Achse Paris-Berlin-Warschau. Vor allem aber fordert er mehr Einsatzbereitschaft: längere Arbeitszeit, Fleiß und Tüftelei – und in den kleinen Dingen ein Heraushalten der EU. „Wir müssen den Mut haben, auch durch Zumutungen den Wohlstand für unsere Kinder zu erhalten.“

Es war ein denkwürdiger Abschluss der von der Minden Marketing organisierten und von der Sparkasse und der Altendorf Gruppe unterstützten Werteforum-Reihe. Den Raum dafür hat Sparkassenvorstand Markus Schally schon bei seiner Begrüßung auch für die nächsten Jahre zugesichert.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882-166 oder Henning.Wandel@MT.de

DAS WETTER am 22.11.2024: Örtlich Schnee-, Regen- oder Graupelschauer, stellenweise Glätte



REGIONALWETTER

Es ist wechselnd bewölkt, und die Sonne scheint ab und zu. Örtlich gibt es Regen-, Graupel- oder Schneeschauer, vereinzelt auch kurze Gewitter. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 2 und 4 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch, in Böen stark bis stürmisch aus Südwest.

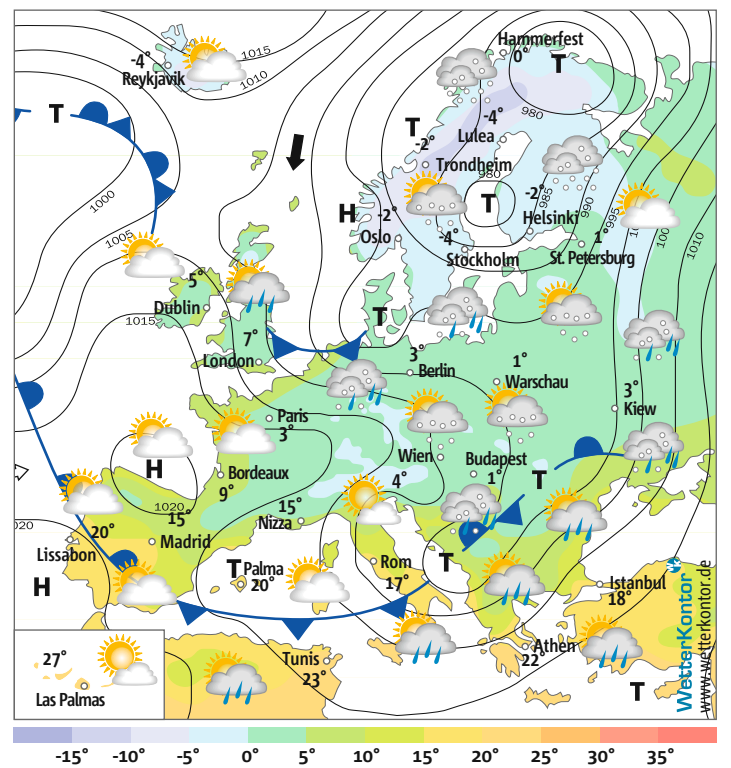
BIOWETTER

Die aktuelle Wetterlage macht vor allem Rheumakranken schwer zu schaffen. Bei ihnen verschlimmern sich die Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Empfindliche Menschen leiden außerdem verstärkt unter Kopfschmerzen und Migräneanfällen.

WETTERLAGE

Mitteleuropa liegt noch immer im Zustrom nasskalter Luftmassen. Bei wechselnder, mitunter auch starker Bewölkung gehen gebietsweise Schnee-, Regen- oder Graupelschauer nieder. In weiten Teilen Skandinaviens ist der Winter mit Frost und Schneefällen eingeleitet. Auf den Britischen Inseln und in Frankreich werden die Schauer seltener.

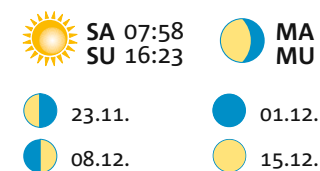
EUROPA



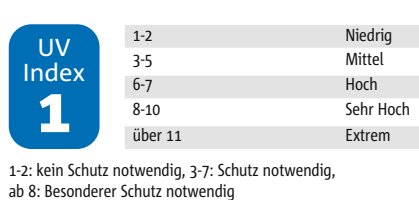
WELTWETTER

Amsterdam	Schn.reg.	6°	Malaga	wolkig	22°
Antalya	Gewitter	20°	Mexiko-Stadt	wolkig	19°
Bangkok	wolkig	31°	Miami	heiter	22°
Bozen	heiter	10°	Moskau	wolkig	1°
Brüssel	Schauer	5°	München	Schn.sch.	1°
Dresden	Schn.sch.	3°	Nairobi	Schauer	23°
Frankfurt/M.	wolkig	3°	New York	wolkig	8°
Hamburg	Schn.reg.	3°	Peking	sonnig	12°
Helsinki	wolkig	-2°	Prag	wolkig	2°
Heraklion	wolkig	24°	Rio de Janeiro	Regen	25°
Innsbruck	Schn.sch.	3°	San Francisco	Regen	18°
Jerusalem	sonnig	21°	Singapur	Schauer	30°
Johannesburg	wolkig	27°	Sydney	wolkig	28°
Kairo	sonnig	26°	Tokio	wolkig	16°
Kopenhagen	Schn.sch.	2°	Vancouver	Regen	6°
Los Angeles	heiter	21°	Venedig	heiter	10°
Madeira	wolkig	24°	Washington	Schn.reg.	6°
Mailand	heiter	10°	Zürich	wolkig	2°

SONNE UND MOND



UV-BELASTUNG



OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 13 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	wolkig 2°
Paderborn (Uni)	heiter 1°
Lügde	wolkig 1°
Lübbecke	bedeckt 3°
Bad Salzuflen	heiter 2°
Minden	heiter 3°
Warburg	heiter 1°
Bad Lippspringe	st. bew. 2°

WETTERHISTORIE

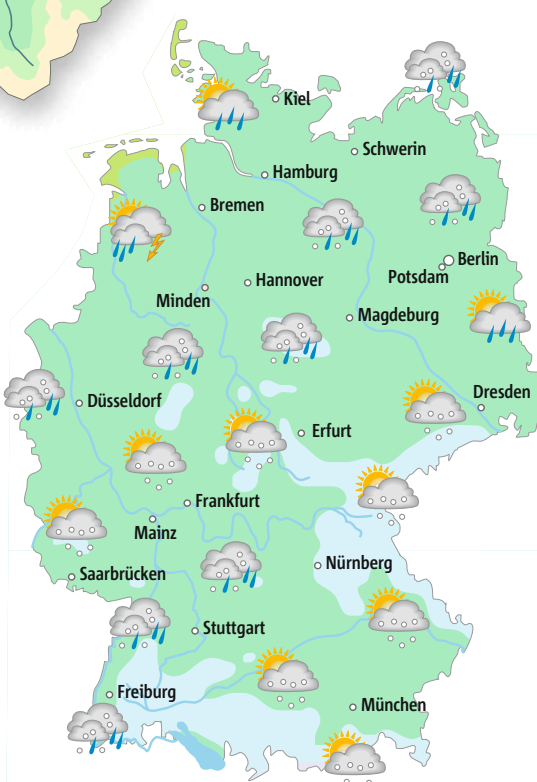
Wetterstation Bückeburg	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	-3°/3°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	4,2 Std.
Heute vor 5 Jahren	5°/9°
Heute vor 10 Jahren	4°/10°

DEUTSCHLAND HEUTE

Im Tagesverlauf ziehen dichte Wolken vor die Sonne. Die Zahl der Schauer mit Regen, Schneeregen, Graupel oder Schnee wird von Nordwesten bis zu den Mittelgebirgen zahlreicher. An der Nordsee entladen sich Gewitter. Auch im Süden gibt es Schneeschauer und glatte Straßen. Minus 3 bis plus 6 Grad werden erwartet.

WESERWASSERSTÄNDE

	in cm
Hann. Münden	236 (+41)
Karlshafen	229 (-15)
Hameln	266 (+48)
Vlotho	302 (+78)
Porta	280 (+23)
Intschede	216 (+56)



WASSERSPORT

Ostsee	9°
Nordsee	10°
Dümmer See	7°
Steinhuder Meer	7°